- Anlage 3 -

Astrid Glos
Referentin für Integration

Kitzingen am Main

Angegangen per Mail am 26.1.15

Astrid Glos – Keltenstraße 15 c – 97318 Kitzingen

An den Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen
Herrn Siegfried Müller
Kaiserstraße 10 -12
97318 Kitzingen

Keltenstraße 15 c
97318 Kitzingen
Tel: 09321/22239
astridglos@web.de

Kitzingen, 22. Januar 2015

Integrationsprojekt „Geschenk“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

in seiner letzten Beiratssitzung empfahl der Integrationsbeirat der Referentin, das dort vorgestellte „Geschenk“-Projekt in die Umsetzung zu bringen und den notwenigen Antrag zu stellen.

Es handelt sich dabei um nachfolgenden Beschrieb:

„Theorien sind wertlose Modelle, was zählt, ist Handeln“ *Constantin Bancusi*

Integrationsprojekt: „Geschenk“

Integration als Aufgabe:
Jeder Mensch mit Migrationshintergrund erhält die Möglichkeit, sich vollständig und gleichberechtigt an diesem Prozess zu beteiligen. Alle dürfen mitmachen, keiner muss draußen bleiben, Nebeneinander wird zum Miteinander.

Zielgruppe:
Menschen mit Migrationshintergrund (Kinder, SchülerInnen und deren Eltern) aus der Stadt Kitzingen, die bisher nur schwer integriert sind.

Gruppengröße:
Sowohl im Kindergarten, Pilotprojekt für St. Elisabeth, als auch in der Schule, Pilotprojekt St.-Hedwig-Grundschule, je eine Gruppe mit max. 10 Teilnehmerinnen zu starten. Dabei betrifft es im Kindergarten die Altersgruppe zwischen 1,5 und 6 Jahren und für die Schule ist an die erste Klasse im Pilotprojekt gedacht. Diese beiden wurden erst mal gewählt, da bei diesen beiden Einrichtungen ein extrem hoher Migrantenanteil besteht.

Ziel:
Einen „Türöffner, sprich Aufhänger“ zu haben, um an die Mütter/Väter und somit an die Familie heranzukommen. Bessere Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gerade im Hinblick auf die Sprache und Werte, Verbindlichkeit der Teilnahme, zusammen stark sein, Achtung, Anerkennung und Respekt
Das Gefühl des Stolzes, dabei sein zu dürfen. Es spricht nicht nur die Kinder an, sondern auch vor allem die Mütter/Väter, die mit den „Aufgaben“ aus Kindergarten und Schule vertraut gemacht werden um mit ihren Kindern gemeinsam „zu lernen“.

Wichtig ist die Förderung der Mehrsprachigkeit und der allgemeinen kindlichen Entwicklung. Die Stärkung der Erziehungskompetenz, das Selbstwertgefühl, die Stärkung von interkultureller Pädagogik von Kindergärten und Schulen und vor allem die Förderung von gemeinsamen Aktivitäten zwischen Eltern und Kindern.

Konkretes Projekt:
Einmal in der Woche kommen die Mütter/Väter zusammen – entweder in der Schule oder im Kindergarten in entspannter Atmosphäre, u.U. bei Kaffee und Kuchen. Die Fachkraft, die dieses Projekt leitet, erklärt den Lernstoff aus der Schule bzw. die Aktionen, die im Kindergarten gerade gemacht werden. Dadurch können die Mütter/Väter viel besser ihre Kinder unterstützen, lernen und üben. Mit diesen Treffs wird Gemeinschaft gelebt und ausprobiert, man spricht miteinander. Man spricht über Gott und die Welt, tauscht u.U. Rezepte aus, in vielerlei Hinsicht. Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen.

Grundsätzlich wird der Geschenkkarton mit Wissen, Anregungen für die Eltern, aber auch für die Kinder u.a. auch mit Übungen gepackt, sowie mit Fortbildungsangeboten oder einfach Anregungen.
Nutzen der verschiedenen Angebote und einbinden in das neue Projekt(MiMi, Elternkurs, Deutsch)
Die anzusprechenden Themenbereiche, die wir im Augenblick ins Auge fassen und die auch beliebig zu ergänzen sind, sind:

Tagesabläufe erläutern, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Behördengänge etc.
Verbesserung der Sprachkenntnisse
Für den Kindergarten: was leistet der Kindergarten, welchen Beitrag leisten die Eltern zu Hause, welcher Aushang im Haus ist wichtig, was mache ich mit dem Elternbrief, Regeln der Gruppe verstehen (z.B. des Tagesablaufes, Pünktlichkeit), Entwicklungsgespräche und deren Bedeutung.
Für die Schule: was leistet die Schule, welchen Beitrag leisten die Eltern zu Hause, Elternbriefe und Mitteilungen, Regeln, Schulvertrag, Sprechstunden, Hausaufgaben, Betreuung am Nachmittag, u.v.m.
Informationen zu verschiedensten Themen: Gesundheit, Ärzte, Schulsystem, selbständig werden, was kann ich mit meinem Kind unternehmen, welche Möglichkeiten gibt es um mich selbst fortzubilden, wo finde ich Unterstützung, an wen kann ich mich immer wenden, Sucht, ...
Kennenlernen von Büchern, Spielen, Puzzle und welche sind für mein Kind geeignet.
Hilfen und Themen, die auch im Elternkurs für „starke Eltern – starke Kinder" angeboten werden.
Kontakt zu anderen Müttern/Vätern und Familien fördern, mit anderen ins Gespräch kommen, gerade diejenigen aus dem gleichen Land öffnen sich nur schwer und knüpfen Kontakte.
Feste und Feiern, gemeinsame Aktionen,

Darstellung nach außen:
*Die ins Auge gefassten Schüler oder Kindergartenkinder erhalten einen **„Geschenk"-Karton**, der sich im Laufe der Projektdauer mit wichtigen Utensilien (wie vorher beschrieben) füllt. Dieser Geschenkkarton ist verpflichtend für den Teilnehmer, diese Stunde in der Woche abzuleisten.*

Einladungskarte erarbeiten über dieses Angebot und gezielte Ansprache in der jeweiligen Einrichtung, genau diejenigen, wo der Bedarf am größten ist.

Referenten/Akteure:
Frau Safiye Klein und Frau Eva Virué hätten beide Interesse daran, solch einen Kurs zu leiten. Sie sind bestens geeignet aufgrund ihrer Tätigkeiten, ehrenamtliche Unterstützung jederzeit willkommen.

Ablauf/ Vorgehensweise:
Der Geschenkkarton wird von den Eltern mit nach Hause genommen und die jeweiligen Kinder bringen diesen wieder mit in den Kindergarten oder in die Schule. Die Akteure bespielen ihn immer wieder neu.

Projektbeginn und Projektdauer:
Ab März 2015 (Kurzjahr). Ab September 2015 am besten immer für ein Schuljahr bzw. Kindergartenjahr, dann geht es mit den Ferienzeiten entsprechend aus.

Finanzierung:
Angedacht ist: Stadt Kitzingen/Landratsamt Kitzingen? Auf Nachfrage evtl./, Förderung über BAMF?/ , andere Fördertöpfe?, evtl. Europäischer Integrationsfonds/ hierzu kann ich als Referentin keine Aussage machen, da mit Fördertöpfen überfragt.
Benötigte Arbeitszeit in der Woche ca. 4 Stunden/Kraft – vermutlich 240 Euro im Monat/Kraft

Berechnung: 15 Euro/Stunde x 4= 60 x4= 240 Euro x12 = 2.880 Euro/Jahr/Kraft - insgesamt 5.760 Euro

Monatliche Stundenabrechnung bietet sich an, Ferien sind auszusparen. Materialkosten: Karton und Einladungskarte, Kopien.
Kosten für die Teilnehmer: evtl. Fahrtkosten, Eintrittsgelder

Der vorbereitenden Arbeitsgruppe gehörten an: Albina Baumann, Raik Berger, Melanie Endres, Kiga-St.Elisabeth, Astrid Glos, Sandra Hahn, Safiye Klein, Tarik Kus, Margarete Roth, Eva Virué

Gerne stelle ich Ihnen das Projekt per PPP in der Stadtratssitzung vor.

Nachdem unser Projekt „Integrative Gärten" im letzten Jahr mit dem 2. Integrationspreis der Regierung von Unterfranken ausgezeichnet wurde, würde ich gerne in Absprache mit den Beiratsmitgliedern das Preisgeld als Grundstock in das neue Projekt stecken.

Wir, der Integrationsbeirat, bitten um Zustimmung für die Möglichkeit der Umsetzung des Projektes und Bereitstellung finanzieller Mittel bis auf Widerruf. Wir werden jährlich evaluieren und evtl nachbessern. Beginn soll an den bereits genannten Einrichtungen sein, ggf. wird eine weitere Einrichtung dazu kommen. Da würden wir einen erneuten Antrag stellen. Gerne berichten wir im Gremium über den Erfolg des Projektes.

In Schweinfurt läuft das Projekt unter dem Begriff „Rucksackprojekt", das seinen Ursprung aus Holland hat und „eingekauft" wurde. Wir lehnen uns an, machen alles in Eigenregie und kommen daher wesentlich kostengünstiger.

Folgende Rechnung ist aufzumachen, wenn wir uns über die Integrationsarbeit und deren finanziellen Ausstattung unterhalten, damit Sie auch sehen, wie aus dem vorherigen Antrag der sog. Verfügungsfonds zustande kommt:

Derzeit bewilligte Mittel:				
2 mal Elternkurs/Deutschkurs à	*1200 Euro*	*= 2.400 Euro*		
Nachbarschaftsfest jährlich		*2.000 Euro*		
Bauhofleistungen für das Fest		*800 Euro*		
Referentenverfügungsfonds		*500 Euro*	*bisher*	*5.700 Euro*
Neu: jährliche Kosten „Geschenk"		*5.760 Euro*	***insgesamt***	***11.460 Euro***
Plus evtl Kosten für Asylarbeit		*4.000 Euro*	***Verfügungsfonds***	***15.000 Euro***

Gerne kann natürlich auch die Integrationsarbeit und die Asylarbeit gesplittet werden, dann sind wir bei den jeweiligen aufgeführten Kosten für den jeweiligen Bereich. Einfacher wäre ein insgesamter Verfügungsfonds, da nicht immer eine strikte Trennung möglich ist.

Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie um Zustimmung für diesen Antrag, denn damit ist weitere Integrationsarbeit gesichert. Gerne versuche ich als Referentin für Integration in Zusammenarbeit mit der Verwaltung mich um Fördertöpfe zu bemühen und diese entsprechend auch zu nutzen, aber die begonnene Arbeit muss in gewissem Sinn weitergeführt werden, denn ansonsten treten wir nun auf der Stelle. Von vielen Gremien, Arbeitskreisen, Vereinen und Verbänden werden wir, die Stadt Kitzingen, mit unserer Integrationsarbeit wahrgenommen und die aufsuchende Arbeit trägt Früchte. Wir haben eine hohe Akzeptanz bei den Migranten und sind sehr gut vernetzt. Hier gilt es weiter zu machen und nicht still zu stehen.

Bitte stimmen Sie zu.

Mit freundlichen Grüßen
Astrid Glos
Referentin für Integration